TZ 8.6.16, S. 19

Die Ruine Anwil wird erneut saniert

Der Etappenort am Ruinenweg Kradolf–Schönenberg wird in den nächsten Wochen einer gründlichen Reparatur unterzogen. Dabei werden die Reste des Turmes gesichert und der Zustand der Anlage umfassend dokumentiert.

KRADOLF-SCHÖNENBERG. Über die Burg Anwil ist aus historischen Quellen nur wenig bekannt. Sicher wurde sie aber seit dem 17. Jahrhundert nicht mehr genutzt und ist kontinuierlich zerfallen, teilte der Informationsdienst des Kantons Thurgau gestern mit. «1984 dokumentierten Mitarbeiter des Amts für Archäologie den teilweise erhaltenen Turm auf dem markanten Hügel oberhalb Buhwils.»

Die heute noch sichtbaren Baureste stammen wohl aus dem 13. Jahrhundert. Die Burg umfasste neben dem eher bescheidenen Hauptturm noch Nebengebäude. Bronzezeitliche Keramikscherben bezeugten, dass der markante Hügel bereits im 2. Jahrtausend v. Chr. besiedelt worden ist.

Doch die Witterung hat Spuren am ehrwürdigen Mauerwerk hinterlassen. Die alten Mauerteile werden daher erneut saniert. Zudem werden der Turm und der noch fast imposantere Burggraben eingemessen. Durch Bodenradar konnten die Nebengebäude bestätigt und weitere Bauten festgestellt werden.

Seit einigen Jahren befindet sich die Ruine in Privatbesitz und wird von der Genossenschaft Ruinen Kradolf-Schönenberg betreut. Ausserdem ist sie Teil des Ruinenwegs. Im Herbst soll sie wieder dem Publikum zur Verfügung stehen. Die Arbeiten werden von der Genossenschaft Ruinen, der Gemeinde Kradolf-Schönenberg sowie dem Amt für Archäologie begleitet, heisst es in der Mitteilung weiter. (red.)

Bild: pd

Aus der Luft betrachtet: Die Ruine Anwil.